



**Otto-Hahn-Gymnasium**  
Monheim am Rhein

# **Schulinterner Lehrplan**

**- DEUTSCH -**

**Sek. I und II**

Stand (März 2022)

.....	1
1. ALLGEMEINES ZUM DEUTSCHUNTERRICHT (Sek. I und II) .....	4
1.1 Die Fachgruppe Deutsch am OHG.....	4
1.2 Deutsch am OHG – unsere Leitziele und Angebote .....	4
2. DEUTSCH IN DER SEKUNDARSTUFE I.....	5
2.1 Allgemeines zu Deutsch in der Sek. I.....	5
2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I .....	7
3. DEUTSCH IN DER SEKUNDARSTUFE II.....	8
3.1 Allgemeines zu Deutsch in der Sek. II.....	8
3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II .....	9
4 ENTSCHEIDUNGEN ZUM DEUTSCHUNTERRICHT (Sek. I und II).....	9
4.1 Unterrichtsvorhaben .....	9
4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	9
4.3 Lehr- und Lernmittel .....	10
4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II) .....	10
4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I .....	11
4.4.1.1 Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten) .....	11
4.4.1.2 Sonstige Leistungen .....	12
4.4.2 Leistungsbewertung in der Sek. II .....	13
4.4.2.1 Schriftliche Leistungen (Klausuren).....	13
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung.....	14
Facharbeit.....	14
4.4.2.2 SoMi - sonstige Leistungen .....	15
Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit.....	15
Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit .....	15
Bewertung der mündlichen Mitarbeit .....	16
4.4.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	16
5. FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II) .....	17
5.1 Digitalisierung.....	17
5.2 Umwelterziehung.....	20
5.3 Berufsorientierung .....	20
5.4 Gesundheitserziehung.....	20
5.5 Gender-mainstreaming .....	20

5.6 Verbraucherbildung .....	21
6. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II) .....	21
7. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION.....	22
7.1. Fortbildungskonzept .....	22
7.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung .....	22
7.3 Evaluation des schulinternen Curriculums.....	22
8 -10 ANLAGEN.....	24
8.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 5-7 (G9).....	24
8.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 8-9 (G9).....	24
8.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 5-6 (G9).....	25
8.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-8 (G9).....	39
8.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 9-10 (G9).....	69
8.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – EF .....	83
8.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – Q1 .....	83
8.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – Q2 .....	83
9.1. Abiturvorgaben 2017 – neue Aufgabenformate .....	84
9.2. Abiturvorgaben (ab 2017) – Operatoren .....	84
9.3. Abiturvorgaben (ab 2017) – Zieltextformate (Übersicht) .....	84

## 1. ALLGEMEINES ZUM DEUTSCHUNTERRICHT (Sek. I und II)

### 1.1 Die Fachgruppe Deutsch am OHG

Der Fachgruppe Deutsch des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim am Rhein gehören im laufenden Schuljahr **31 Kolleg\*innen**, namentlich ....

aktuelles Foto



Frau Amberg (Ab), Herr Dr. Bastian (Bn), Frau Beckmann (Bk), Frau Boll (Bl), Frau Demir (Dm), Frau Dreßler (De), Frau Esser (Es), Frau Fichtenkamm (Fm), Frau Gelhausen (Gh), Frau Giesecke (Gi), Herr Götzinger (Gt), Frau Heintz (Hz), Frau Hüskens (Hü), Frau Kienecker (Ke), Frau Koch (Ko), Frau Kröser (AK), Frau Krones (Kr), Frau Lemme (Le), Frau Lensing (Lg), Frau Luckmann (Lu), Frau Maus (Ma), Frau Mertens (Me), Frau Dr. Montag (Mo), Frau Rupik (Rk), Herr Schaefer (Se), Frau Schon (So), Frau Schröder (Sr), Herr Schütz (Sü), Frau Schwarz (Sz), Frau Natzke (Nt), Frau Sudmann (Su), Frau Vieth (Vt), Frau Werner (Wn) und Herr Zimmermann (Zi)

sowie ggf. weiterer **Lehrramtsanwärter\*innen** an.

### 1.2 Deutsch am OHG – unsere Leitziele und Angebote

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schüler\*innen zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte und kreative Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schüler\*innen darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen

unverzichtbar. Dabei stehen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie ein bewusstes und nachhaltiges Konsumverhalten im Vordergrund. Überdies ist uns die individuelle Persönlichkeitsbildung und die Förderung der ästhetischen Wahrnehmung ein zentrales Anliegen.

Der Deutschunterricht bietet hier, beispielsweise durch ethisch-moralische Fragestellungen in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, zahlreiche Anknüpfungspunkte. Ebenso ist das Fach Deutsch Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Um die genannten Ziele zu stärken und die Schüler\*innen zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben zu ermutigen, können unter anderem auch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben sowie die Teilnahme an kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt Monheim (z.B. Ulla-Hahn-Haus oder Angebote der Monheimer Kulturwerke) genutzt werden. Zudem bietet unsere Fachgruppe auch schulintern Theater-/ Film- sowie Literaturkurse im Differenzierungsbereich der Sekundarstufe I und im Kursbereich der Sekundarstufe II an.

Die **individuelle Förderung** jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Deutsch, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der verstärkten gesellschaftlichen Diversität sowie den gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung, ein besonderes Anliegen. Umgesetzt wird dieses nicht nur durch **binnendifferenzierten Deutschunterricht**, sondern vor allem auch durch **Zusatzstunden** in Deutsch in verschiedenen Jahrgangsstufen der Sek. I sowie den Deutsch-Förderunterricht in der Erprobungsstufe. Diese zweistündige Förderstunde am Nachmittag dient dazu, mögliche Defizite bei schwachen Schüler\*innen frühzeitig abzubauen. Die Schüler\*innen, die nach Vorgesprächen mit den Grundschullehrer\*innen ausgewählt werden, werden in Kleingruppen gefördert. Die Teilnahme ist hierbei solange verpflichtend, wie die Fachlehrer\*innen es für notwendig halten.

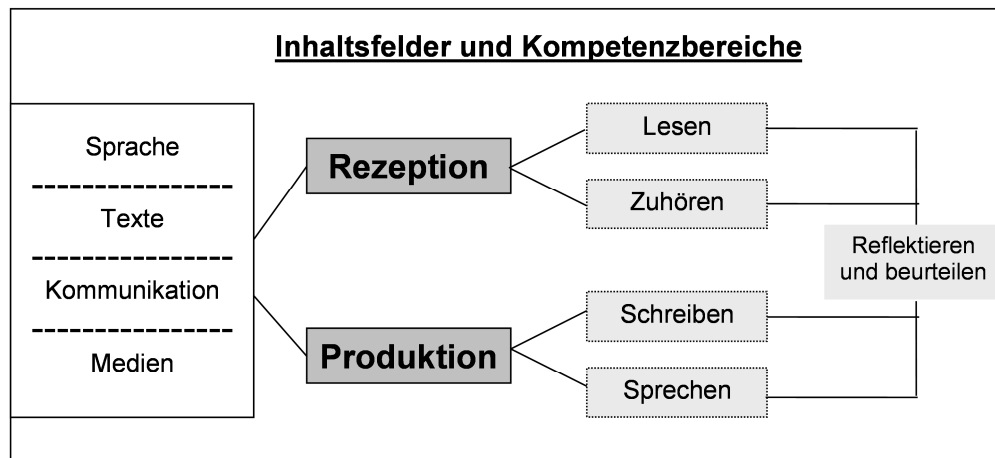
## 2. DEUTSCH IN DER SEKUNDARSTUFE I

### 2.1 Allgemeines zu Deutsch in der Sek. I

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Deutsch verbindlich. Der schulinterne Lehrplan Deutsch für die Sek. I beschreibt detailliert die von unseren Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden **Kompetenzen** und gibt einige **Themenbereiche** verbindlich vor.

Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten **Lehrwerk Deutschbuch** (Cornelsen) konkretisiert. Das Lehrwerk ist zudem in Methodik wie Thematik von der Idee des ganzheitlichen Lernens und der **Schüler-** bzw. **Handlungsorientierung** geprägt. Im Zuge der stetigen gesellschaftlichen Progression und sich fortwährend ändernder Ansprüche an Deutschunterricht ergänzen die Fachlehrer\*innen ihren Unterricht durch den Einsatz individuell zusammengestellter Materialien.

In Übereinstimmung mit den unseren Lehr- sowie Lernmaterialien und den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Deutschunterricht daher auch alle **obligatorischen Inhaltsfelder** sowie **Basiskompetenzen** des Faches Deutsch gleichermaßen Berücksichtigung.



Sie bilden die Grundlage der nachfolgenden Kompetenzerwartungen:

### **Rezeption**

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

### **Produktion:**

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch und grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten

- Präsentationsmedien funktional einsetzen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Ab Klasse 5 sind darüber hinaus **kooperative** Arbeitsformen, **offene Unterrichtsformen** und Methoden der **Selbsteinschätzung** natürliche Bestandteile des Deutschunterrichts, wofür das bei uns eingeführte Lehrwerk **Deutschbuch** sowie die zahlreichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums Sek. I mannigfaltige Einsatzmöglichkeiten bieten (s. Anlage 11.1, konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I / Deutsch).

Ab Klasse 8 werden zusätzlich weitere Themen, Methoden und Medien von der Lehrkraft in den Unterricht integriert, da im Hinblick auf die Oberstufe zunehmend die Schwerpunktsetzung auf das Lesen von literarischen Werken und auf offene Lernformen gelegt wird. Diese sind im Sinne einer gezielten individuellen Förderung stets auf die Stärken und Schwächen der Schüler\*innen einer konkreten Lerngruppe abzustimmen.

Darüber hinaus werden ab dieser Jahrgangsstufe im Rahmen der **Berufsorientierung** unterschiedliche Lebensentwürfe thematisiert und praxisorientierte Einheiten, wie etwa das Schreiben von Bewerbungen, in den Deutschunterricht integriert.

Die **Konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Sek. I** sollen tabellarisch aufzeigen, an welchen Stellen im Bildungsgang der Sek. I wir den Schüler\*innen spezifische Inhalte (und gegebenenfalls Methoden) darbieten, um die Aneignung der Kompetenzen des Kerncurriculums Deutsch gewährleisten zu können.

## 2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I

Das Fach Deutsch wird am OHG in der Sekundarstufe I von Klasse 5 bis 10, in der Sekundarstufe II (bestehend aus der Einführungsphase EF und den Qualifikationsphasen 1 und 2) durchgehend bis zum Abitur unterrichtet.

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (60 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Klassenarbeiten** in Minuten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Klasse / Jgst.	Anzahl Deutschstunden pro Woche (je 60 Min.) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl Arbeiten pro SJ	Dauer der Arbeiten
5	4 / 4	6 Arbeiten	45 Min.
6	3 / 3	6 Arbeiten	45 Min.
7	3 / 3	6 Arbeiten	45 Min.
8	3 / 3	1. HJ: 3 Arbeiten 2. HJ: 2 Arbeiten + LSE8	45 Min.
9	2 / 3	1. HJ: 2 Arbeiten 2. HJ: 2 Arbeiten	90 Min.
10	3 / 3	1. HJ: 2 Arbeiten * 2. HJ: 2 Arbeiten *	90 Min. *

SJ = Schuljahr

LSE8 = Lernstandserhebungen NRW  
\* = vorläufige Angaben

### 3. DEUTSCH IN DER SEKUNDARSTUFE II

#### 3.1 Allgemeines zu Deutsch in der Sek. II

In der **Sekundarstufe II** arbeitet die Fachschaft Deutsch des OHGs ganz in Übereinstimmung mit dem **Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe** des Landes NRW und setzt in der gymnasialen Oberstufe die Arbeit der Sek. I. Somit knüpft sie an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse sowie die Einstellungen und Haltungen der Schüler\*innen an, die diese in der Sek. I erworben haben. In der Einführungsphase (Jgst. 11) wird besonderer Wert auf die Vorbereitung der Kursarbeit in Q1 und Q2 gelegt, indem gattungs- und epochenspezifisches Wissen vertieft und die Aufgabentypen des Zentralabiturs eingeführt werden. In der Einführungsphase (EF) werden sowohl besondere **methodische** sowie **gattungsspezifische Kompetenzen** geschult als auch Präsentationstechniken eingeübt.

Die Fachkonferenz Deutsch legt somit nicht nur in der **Sek. I** besonderen Wert auf die Vermittlung inhaltsbezogener methodischer Kompetenzen, sondern verfolgt diesen Ansatz auch in der Sek. II, indem den Schüler\*innen der Umgang mit verschiedenen Textsorten systematisch bewusst gemacht und eingeübt wird. Die **Verbesserung der individuellen schriftlichen Produktion**, insbesondere der Analysefähigkeit, steht dabei im Vordergrund.

Bei der **Gestaltung der Lernprozesse** wird auf Folgendes geachtet:

- Schülerorientierung
- Gegenstandsorientierung
- Methodenorientierung
- Aktives und selbstständiges Arbeiten
- Kooperatives Arbeiten und Handeln
- Forschendes Arbeiten
- Handlungsorientierung und Transfer
- (a.a.O., S. 38ff.)

Die Themen der Qualifikationsphase richten sich nach den regelmäßig wechselnden **Vorgaben für das Zentralabitur** in NRW. Entsprechend dieser Vorgaben erhalten die Schüler und Schülerinnen der Grund- und Leistungskurse zu Beginn der Qualifikationsphase Sequenzübersichten, Operatorenlisten (s. [www.standardsicherung.nrw.de/abitur](http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur)) und Informationen zur Leistungsbeurteilung (s. Grundsätze der Leistungsbewertung Sek. II). Grundsätze der Unterrichtsgestaltung in der Oberstufe sind der „Erwerb wissenschaftspropädeutischen Grundlagenwissens“, die „Entwicklung von Formen selbstständigen Arbeitens“, die „Entwicklung wissenschaftlicher Verhaltensweisen“ und die „Ausbildung von Reflexions- und Urteilsfähigkeit“ (s. Richtlinien und Lehrpläne NRW, S. 37).

An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, dass die hier erarbeiteten Vorgaben des schulinternen Curriculums Sek. II für die Jgst. 11/12 (G8) analog für die Jgst. 12/13 (G9) gelten.



## 3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (60 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Klausuren** in Minuten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Jgst.	Anzahl Deutschstunden pro Woche (je 60 Min.) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl Klausuren pro SJ	Dauer der Klausuren
EF	2 / 2 3 / 3 (Seiteneinsteiger)	4 Klausuren	90 Min.
Q1	2 / 3 (GK) 4 / 4 (LK)	4 Klausuren	120 Min. (GK) 135 Min. (LK)
Q2	2 / 3 (GK) 4 / 4 (LK)	1. HJ: 2 x Klausur 2. HJ: 1 x Vorabiturklausur 1 x Abiturklausur	135 Min. (GK) 225 Min. (LK) 210 Min. (GK) 270 Min. (LK) + 30 Min. Auswahlzeit

- SJ = Schuljahr
- GK = Grundkurs
- LK = Leistungskurs
- EF = Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
- Q1 = Qualifikationsphase 1 der gymnasialen Oberstufe
- Q2 = Qualifikationsphase 2 der gymnasialen Oberstufe

## 4 ENTSCHEIDUNGEN ZUM DEUTSCHUNTERRICHT (Sek. I und II)

### 4.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der konkreten **Unterrichtsvorhaben** im schulinternen Lehrplan (s. Anlage 8.1 + 8.2 - Sek. I bzw. Anlage 8.3 bis 8. 5 Sek. II) hat das Ziel, die im Kernlehrplan **aufgeführten Kompetenzen** abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Anhang „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II“ wird die für alle Lehrer\*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben** dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen.

### 4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Otto-Hahn-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende **überfachliche Grundsätze** für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Deutschunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schüler\*innen und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit.

Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schüler\*innen. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schüler\*innen einen **individuellen und kontinuierlichen Lernzuwachs** zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Deutschunterricht folgende **fachliche Grundsätze**:

- Der Deutschunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau der verschiedenen Kompetenzen erfolgt gleichberechtigt und integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird sowie zur Auseinandersetzung mit **ästhetischen Werken** und einer daran angebundener **ethisch-moralischen Auseinandersetzung** hinsichtlich der eigenen und der **Lebensrealität** anderer einlädt.
- Der Deutschunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen und inhaltlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten sowohl die Möglichkeit zur **Selbsteinschätzung und -korrektur** als auch zu wertschätzendem, gegenseitigem **Schülerfeedback**. Dies beinhaltet auch **Transparenz** und dokumentierte Reflexion (z.B. Erwartungshorizonte mit Förderempfehlungen), um so die Basis für selbstgesteuertes Lernen zu schaffen.

### 4.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Deutsch verfügt über eine **umfangreiche Materialsammlung**, die in den facheigenen Regalen des Lehrerzimmers untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Der Fachschaft steht eine Auswahl an Wörterbüchern zur deutschen Rechtschreibung zur Verfügung. Sie sind für den **Einsatz im Unterricht**, bei **Klausuren** und bei **schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen** vorgesehen.

In der **Sek. I** wird flächendeckend das **Lehrwerk Deutschbuch** (Cornelsen) benutzt. Die zusätzlichen Materialien (Übungsmaterialien, Lehrerhandbücher, Audio-CDs, Folien etc.) sind im facheigenen ‚Handapparat‘ des Lehrerzimmers sowie der Q-Phasen-Bibliothek (‚Lektüren-Apparat‘) vorhanden und dienen als Kopiervorlage bzw. zur kurzzeitigen Ausleihe.

Ab der **Einführungsphase** wird für die gymnasiale Oberstufe das Lehrbuch **P.A.U.L. D.** aus dem Westermann-Verlag verbindlich eingeführt. Darüber hinaus werden, angelehnt an die jeweiligen Abitur-Vorgaben, **weitere Texte** in Form von Lektüren oder Textauszügen genutzt.

### 4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II)

#### Allgemeines

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie des Kernlehrplans GOST Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf

die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der **Leistungsbewertung und -rückmeldung** werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Im Sinne der **Orientierung an Standards** sind grundsätzlich alle des Lehrplans Deutsch ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsfeststellung **angemessen** zu berücksichtigen.

#### 4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I

Alle Kompetenzbereiche sowie vorgegebene **Aufgabentypen** werden in angemessener Weise berücksichtigt (s. Kernlehrplan, S.13 bzw. 55f.). Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen.

Grundsätzlich umfassen die in den Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen immer eine **Verstehens- und Darstellungsleistung**.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere **gleichwertige Art** der **Leistungsüberprüfung** (z.B. Lesetagebuch, Projektmappe) ersetzt werden. Dies umfasst auch eine mündliche Leistungsüberprüfung.

**Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit** (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zu einer Absenkung der Note, sofern dies nicht bereits bei einer Bepunktung im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt worden ist.

##### 4.4.1.1 Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)

**Klasse 5 / 6 / 7** – 6 x 45 Minuten

**Klasse 8**

- 1. Halbjahr: 3 x 45 Minuten
- 2. Halbjahr: 2 x 45 Minuten  
1 x Lernstandserhebung

Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 wird das Ergebnis der individuellen Schülerleistungen bei den **Lernstandserhebungen** ergänzend zu dem Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen“ herangezogen (s. Kernlehrplan, S. 60), wenn die Leistung zwischen zwei Noten steht.

**Klasse 9** – 4 x 90 Minuten

##### Aufgabentypen

<b>Typ 1: Erzählendes Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- von Erlebtem/ Erdachtem erzählen</li> <li>- auf der Basis von Materialien/ Mustern erzählen</li> </ul>
<b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben und berichten</li> <li>- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</li> </ul>

<b>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begründet Stellung nehmen</li> <li>- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</li> </ul>
<b>Typ 4: Analysierendes Schreiben</b>	a)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</li> </ul>
	b)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</li> </ul>
<b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</li> </ul>
<b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</li> <li>- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</li> </ul>

In der Erprobungsstufe müssen **alle sechs Aufgabentypen** und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2-6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

**Einmal im Schuljahr** kann dabei gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, aber in Ausnahmefällen auch **gleichwertige**, nicht schriftliche **Leistungsüberprüfung ersetzt werden** (KLP 2019, S. 38).

➤ **Bewertung von Klassenarbeiten in der Sek. I** (gemischte Aufgaben)

- Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten, deren Anzahl variieren kann.
- Die Grenze für glatt ausreichend liegt bei 50% der erbrachten Leistung.
- Der/Die Fachlehrer/in entscheidet, ob diese 50% in äquidistante Schritte aufgeteilt werden.

➤ **Bewertung des Bereichs „Sprache“ in Klassenarbeiten der Sek. I**

- Ausdrucksvermögen (AV), d.h. Reichhaltigkeit sowie Differenziertheit d. Vokabulars
- Kommunikative Textgestaltung (KT), d.h. Grad d. Verständnisses d. Aussagen, sprachliche Klarheit; gedankliche Stringenz / inhaltliche Strukturierung; Komplexität und Variation des Satzbaus
- Sprachrichtigkeit, d.h. Verstöße gegen die Sprachnorm (Orthographie = R / Grammatik = Gr / Lexik = W)

#### 4.4.1.2 Sonstige Leistungen

Grundlagen der Leistungsbewertung sind **mündliche Beiträge** und **praktische Leistungen**.

Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind für die Beurteilung der Schüler\*innen ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die **Qualität** und **Kontinuität** der Beiträge. Diese Beiträge umfassen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung, die inhaltliche Reichweite und das Anspruchsniveau der jeweiligen **Unterrichtseinheit**. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie in der Regel einen längeren abgegrenzten zusammenhängenden Unterrichtsbeitrag einzelner Schüler darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung, Materialvorgabe und Altersstufe unterschiedlichen Schweregrad haben wird. Im Einzelnen sind hier zum **Beispiel** zu benennen:

- Beiträge zum Unterricht, z. B. innerhalb eines Unterrichtsgesprächs oder als Präsentation einer Einzel-, Gruppen- bzw. Partnerarbeit
- Hausaufgaben
- Projektmappe, Portfolio, Lesetagebuch
- Von der Lehrerin bzw. vom Lehrer abgerufene Leistungsnachweise
- Von den Schüler\*innen vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsgestaltung, z. B. Protokoll, Referat
- Schriftliche Übungen (Bearbeitungszeit in der Regel 15 Minuten / Inhalt: begrenzte Stoffbereiche im unmittelbaren Zusammenhang mit dem jeweiligen Unterricht)
- Heftführung
- gestaltendes Sprechen (Rollenspiel, Gedichtvortrag, Dialog)

**Einige Schwerpunktsetzungen** in der Berücksichtigung der Leistungen der „Sonstigen Mitarbeit“ sind im schulinternen Curriculum pro Unterrichtsvorhaben festgelegt.

#### 4.4.2 Leistungsbewertung in der Sek. II

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle des Lehrplans Deutsch ausgewiesenen Bereiche („Sprechen und Schreiben“, „Umgang mit Texten und Medien“, „Reflexion über Sprache“) bei der Leistungsfeststellung gleichwertig und angemessen zu berücksichtigen.

Die **Gesamtnote** beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

##### 4.4.2.1 Schriftliche Leistungen (Klausuren)

- Es werden **zwei Klausuren pro Halbjahr** geschrieben (s. auch Tabelle oben)
- in 11.II kann eine Klausur durch eine **Facharbeit** ersetzt werden
- in 12.II wird nur eine Klausur (unter abiturähnlichen Bedingungen, d.h. mit Aufgabenauswahl und halbjahresübergreifend) geschrieben

Die Aufgaben der Klausuren sollen durch drei Anforderungsbereiche strukturiert werden:

Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Kenntnissen  
 Anforderungsbereich II: Anwenden von Kenntnissen  
 Anforderungsbereich III: Problemlösen und Werten

Im Sinne einer Vorbereitung auf die zentralen Abiturprüfungen sollen alle **Aufgabentypen** in der Oberstufe eingeübt werden (s. Richtlinien und Lehrpläne, S. 75):

Aufgabenart I	A B C	Analyse eines Sachtextes mit weitführenden Schreibauftrag Vergleichende Analyse von Sachtexten Vergleichende Analyse eines Sachtextes und eines literarischen Textes
Aufgabenart II	A B C	Analyse eines literarischen Textes mit weiterführenden Schreibauftrag Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem, produktionsorientiertem Schreibauftrag Vergleichende Analyse von literarischen Texten

Aufgabenart III	A	Argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhalts bzw. Problems oder eines Problems, dessen fachlicher Hintergrund aus dem Unterricht bekannt ist, im Anschluss an eine Textvorlage
	B	Argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhalts bzw. Problems oder eines Problems, dessen fachlicher Hintergrund aus dem Unterricht bekannt ist, unter Vorgabe einer Kommunikationssituation

In **Jgst. 10.I** können in beiden Klausuren – vor allem in den aus besonders zu fördernden ehemaligen Realschülern bestehenden Klassen – die Aufgabenarten in einer gegliederten Aufgabenstellung differenziert werden.

Grundlage für die Bewertung von sprachlicher und inhaltlicher Leistung sind die aus dem **Zentralabitur** bekannten **Vorgaben**.

Bei **gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit** kann die Klausurnote bis zu zwei Notenpunkte herabgesetzt werden.

## Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer **Randkorrektur** hervorgehoben.

Die inhaltliche Leistung wird dabei wie im Zentralabitur mittels **inhaltlicher Einzelkriterien** erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die **Quantität** als auch die **Qualität** der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. Die **Darstellungsleistung** spiegelt das Ausdrucksvermögen, das Variabilitätsvermögen, die Textkohärenz und -struktur sowie die sprachliche Richtigkeit der getroffenen Äußerungen wieder.

Die **Bildung der Gesamtnote** orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am **Prozente-Schema des Zentralabiturs** zu orientieren.

Unter der Klausur ist die Gesamtnote, zusammengesetzt aus den Punkten der inhaltlichen und sprachlichen Leistung, (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) auszuweisen.

## Facharbeit

Gegebenenfalls **ersetzt** die Facharbeit die **erste Klausur im Halbjahr Q1.2**. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und **Absprachen zur Grobgliederung** stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert. Alle Anforderungsbereiche müssen somit abgedeckt werden.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung im Zentralabitur.

#### 4.4.2.2 SoMi - sonstige Leistungen

Der Bereich **Sonstige Mitarbeit** erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden.

Entscheidend sind hierbei die Intensität, Qualität und Selbstständigkeit der Beiträge.

#### Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Die für die Bereiche Sprechen und Schreiben geltenden Aufgabenschwerpunkte (s. Richtlinien und Lehrpläne, S. 10-12) und mit ihnen verbundenen sprachlichen Kompetenzen bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Leistungen, die in allen Arbeitsformen der „Sonstigen Mitarbeit“ erbracht werden. Weitere Grundlagen für die Beurteilung sind die fachlichen und methodischen Kenntnisse sowie die Verstehens- und Darstellungsleistung, vor allem in den Bereichen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte **Beobachtung** der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- **Beiträge zum Unterricht** in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- **regelmäßige Präsentationen/Referate** einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten) oder auch **Protokolle** o.Ä.

#### Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

##### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- reflektierter Umgang mit Sprachregistern
- Flüssigkeit
- Aussprache

##### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

##### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

## Bewertung der mündlichen Mitarbeit

Folgende **Kriterien zur Bewertung** der **sonstigen Mitarbeit** sind für die Zuordnung zur **Notenskala** grundlegend und sollten mit den SchülerInnen zu Beginn der Oberstufe **besprochen werden**:

**1 sehr gut** - sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität/Textaufbau

**2 gut** - kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch

**3 befriedigend** - meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch

**4 ausreichend** - seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen

**5 mangelhaft** - nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache

**6 ungenügend** - fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

Die **Gewichtung** der genannten Kategorien ist den Kursteilnehmern zu Beginn des Unterrichts **transparent** zu machen.

### 4.4.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der **Randkorrektur samt Auswertungsraster** bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und **Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs** sowie nach Bedarf im **individuellen Beratungsgespräch**.

Analoges gilt für die **Facharbeit**. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den **überfachlich vereinbarten Grundsätzen**.

Die in einer **mündlichen Prüfung** erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern **individuell zurückgemeldet** (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler **in der Regel mündlich informiert**, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden **schriftlich korrigiert und bewertet**, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.



Zum **Ende eines Quartals** erfolgt ggf. in einem **individuellen Beratungsgespräch** ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die **Feedbackkultur** wird außerdem durch regelmäßiges **leistungsbezogenes Feedback** nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## 5. FÄCHERVERBINDEnde UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II)

Fächerübergreifender Unterricht findet zunächst im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von **Exkursen** oder der **Reflexion** der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht ist an vielen Stellen möglich und wird unter den einzelnen Kollegen abgesprochen. Anregungen dazu finden sich beispielhaft in der Tabelle des schulinternen Curriculums.

Fächerverbindende Ansätze mit den Fächern Englisch und Geschichte bzw. dem schulinternen **Methodentraining** lassen sich im Fach Deutsch in der Sek. I vor allem ab den Jahrgangsstufen 7 und 9 herstellen, da hier die Schulung methodischer Kompetenzen in Form des Umgangs mit den **neuen Medien** die Anknüpfung und **Wiederaufnahme erlernter Kompetenzen** und **Strategien** nahelegt (Word und PowerPoint; s. schulinternes Methodentraining in Jgst. 7 und 9).

Die im schulinternen Methodentraining der Jgst. 10 erworbenen Strategien und Kompetenzen werden in der Sek II aufgegriffen, sodass im Fach Deutsch Referate auf höherem Niveau vorbereitet und medial unterstützt präsentiert werden (s. schulinternes Methodentraining in Jgst. 10).

Darüber hinaus setzt das schulinterne Curriculum Deutsch Teilbereiche des **Medienkompetenzrahmens** NRW sowie der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule um (s. u.).

### 5.1 Digitalisierung

Gerade auch im Bereich des Umgangs mit den **neuen Medien**, die im modernen Deutschunterricht eine wichtige Rolle einnehmen und vielschichtige Möglichkeiten eröffnen, kann fächerübergreifend gearbeitet bzw. an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern angeknüpft werden. Die **Multimediaräume** sowie Multimediakoffer des OHG sowie Schüler\*innen-iPads und die mit **smartboards / pendisplays + Beamern** und Internetzugang ausgestatteten Lehrerräume bieten alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Deutschunterricht.







Nach der erfolgreichen Beendigung der Pilotphase des **iPad-Projekts** (Sommer 2015 bis Winter 2016), in der iPads zunächst in zwei Fünferklassen, später in vier Sechserklassen und vier weiteren Fünferklassen eingeführt wurden, werden iPads sukzessive flächendeckend eingeführt. Diese Phase der Digitalisierung stellt eine **Fortsetzung des bisherigen Einsatzes neuer Medien** dar und bereitet nicht nur auf eine zunehmend **digitalisierte (Arbeits)Welt** vor, sondern eröffnet auch neue didaktische Möglichkeiten. Einige fachbezogene Beispiele hierfür sind etwa:

- Grammatik- und Rechtschreibapp Anton für die Erprobungsstufe
- Internetrecherche (auch spontan)

- 
- Bessere Präsentationsmöglichkeiten (Keynote, ExplainEverything, iMovie, Popplet...)
  - Neue Darstellungsformen von Inhalten (iMovie, podcasts, digitale Mindmaps...)
  - Digitale interaktive Unterrichtsgestaltung (Baiboard...)
  - Verteilung von Zusatzmaterialien und digitalen Arbeitsblättern (pdf Expert, Edmodo,...)
  - Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten etc.
  - Digitale Schulbücher sowie Zusatzmaterialien
  - Individuelle Förderung (z.B. Hilfekarten oder „Sprinter-Aufgaben“)
  - Anschaulichere, teilweise aktuelle Materialien (YouTube...)

Um die **sinnvolle Nutzung der iPads** zu gewährleisten, wird ab Stufe 5 kontinuierlich im Rahmen des **Medien- und Methodentrainings** („M+M“) die soziale und fachliche Kompetenz der Schüler\*innen im Umgang mit den iPads geschult. So wird bereits im zweiten Halbjahr der Klasse 5 eine Einführung zur adäquaten Nutzung der iPads durchgeführt, welche in den folgenden Jahren durch den Medienpass I-III (Anwendungswissen wie der Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, aber auch Umgang mit sozialen Netzwerken, Cybermobbing, rechtliche Konsequenzen etc.) ergänzt. Für den Deutschunterricht von besonderem Interesse sind die Module zur Erstellung von Referaten (Klasse 8) sowie der Nutzung von Präsentationsmedien (Klasse 9). Dies wird in der Oberstufe durch den Medienpass IV (Propaganda und Manipulation im Internet) ergänzt.

Mit dem Medienkompetenzrahmen NRW setzt Nordrhein-Westfalen - anknüpfend an bereits geleistete konzeptionelle und schulische wie auch außerschulische Arbeit - **bundesweite Bildungsstandards** im Kontext der Digitalisierung um.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN 	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN 	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN 	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN 	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN 	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN 
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b> Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	<b>2.1 Informationsrecherche</b> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	<b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b> Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	<b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	<b>5.1 Medienanalyse</b> Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	<b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b> Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	<b>2.2 Informationsauswertung</b> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	<b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b> Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	<b>4.2 Gestaltungsmittel</b> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	<b>5.2 Meinungsbildung</b> Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	<b>6.2 Algorithmen erkennen</b> Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
<b>1.3 Datenorganisation</b> Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	<b>2.3 Informationsbewertung</b> Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	<b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b> Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	<b>4.3 Quelldokumentation</b> Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	<b>5.3 Identitätsbildung</b> Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	<b>6.3 Modellieren und Programmieren</b> Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b> Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	<b>2.4 Informationskritik</b> Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	<b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b> Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	<b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b> Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	<b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b> Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	<b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b> Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Somit ist der **Medienkompetenzrahmen NRW** das zentrale Instrument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung und enthält Elemente informatischer Grundbildung. Damit bildet er einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-) Entwicklung des schulischen Medienkonzepts und seine Verankerung in die schulinternen Curricula. In den unten aufgeführten inhaltsbezogenen Kompetenzen wird an entsprechender Stelle Bezug auf die oben abgebildete Tabelle, bzw. auf die entsprechende Spalte Bezug genommen.

## 5.2 Umwelterziehung

**Umwelterziehung** ist der **Prozess** des Erkennens von Werten und klärenden Vorstellungen im Hinblick auf die Entwicklung der Fähigkeiten und Einstellungen, die notwendig sind, um die Beziehungen zwischen dem Menschen, seiner Kultur und seiner natürlichen Umwelt zu verstehen und zu würdigen.

Dem **fächerübergreifenden Lernziel der Umwelterziehung** aller Schüler\*innen kommt der Deutschunterricht im Bereich der Sek. I entgegen, z. B. in Klasse 5 / 6 im Rahmen des Projektes „Umgebung erkunden – beschreiben und sachlich formulieren / Erstellung einer Broschüre“, ggf. in Kooperation mit dem Erdkundeunterricht unter Abdeckung des Themenbereichs Orientieren.

Themen wie Atomenergie / erneuerbare Energien werden mit der Behandlung von Jugendbüchern, z. B. „Die Wolke“ oder „Die Kinder von Schewenborn“ (G. Pausewang), problematisiert.

In Verbindung mit dem Politik- und Erdkundeunterricht werden in der Sek. II Sachtexte zu umweltpolitischen Themen (Klimaschutz, Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken etc.) analysiert. Der Fokus liegt in diesem Kontext vor allem auf den konkreten Möglichkeiten der Intervention bzw. der Abhilfe durch Veränderung bestimmter umweltschädlicher Verhaltensmuster im Alltag.

## 5.3 Berufsorientierung

Vor allem in der Jgst. 8 werden mit den Schüler\*innen Form und Bestandteile einer **formalen Bewerbung** sowie die Erstellung eines **Lebenslaufs** als eigenständige Textsorten erarbeitet und die für diesen Bereich nötigen **Phrasen** sowie das entsprechende **Vokabular** vertieft (s. schulinternes Curriculum Sek. I).

In der Jgst. 9.2 wird im Zusammenhang mit dem **berufsorientierenden Praktikum** das Bewerbungsschreiben erneut aufgegriffen. Das Verfassen eines **Praktikumsberichts** wird in der 10, kurz vor dem Berufspraktikum, eingeführt.

## 5.4 Gesundheitserziehung

Aspekte der Gesundheitserziehung werden in der Sek. I tangiert im Kontext von Argumentationen und Diskussionen zu **schulernahen Themen**, z. B. zu den Fragen „Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden?“ oder „Verbot ungesunder Lebensmittel im AtomicCafé?“. Auch die Entscheidung für eine Lektüre soll dem Ziel der Gesundheitserziehung gerecht werden (z. B. „Wir Kinder von Bahnhof Zoo“, „Rolltreppe abwärts“).

Es wird bei der Auswahl der zu diskutierenden Themen und des zu besprechenden Jugendbuchs vor allem auf die Aspekte Ernährung, Hygiene, Bewegung und Umgang mit Drogen geachtet, die in Absprache mit Fachkollegen der Fächer Politik und Biologie zeitgleich behandelt werden können.

## 5.5 Gender-mainstreaming

Dem Konzept des gender-mainstreaming wird in der Sek. I und II im Fach Deutsch immer wieder durch die Auswahl von Themen, Methoden und kooperativen Unterrichtsformen nach **geschlechterspezifischen Interessen** zu entsprechen versucht. Dabei soll dem Ziel gedient werden, das eigene **geschlechtsspezifische Rollenverhalten** vor dem Hintergrund des

Wandels der Geschlechterrollen in der Geschichte und aktueller gesellschaftlicher Einflüsse zu **reflektieren**.

In der **Sek. I** bieten sich Jugendbücher an, z. B. „Insel der blauen Delphine“ (S. O'Dell), „Ronja Räubertochter“ (A. Lindgren), „Mio, mein Mio“ (A. Lindgren), „Dann zieh ich eben zu Dad“ (A. Weber). Darüber hinaus soll im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Werbung“ in der Jgst. 8 Rollenbilder von Frauen und Männern in der Werbung reflektiert werden (s. schulinternes Curriculum Sek. I).

In ähnlicher Weise wird diesem Aspekt auch in der **Sek. II** beispielsweise durch die Auswahl der zu lesenden Kurzgeschichten, z. B. von Gabriele Wohmann, zum Thema Kommunikation in der Einführungsphase Rechnung getragen (s. schulinternes Curriculum Sek. II). Hier geht es u. a. um die Erarbeitung des Gesprächsverhaltens von Männern und Frauen im Wandel der Zeit. Faches fort.

## 5.6 Verbraucherbildung

Das Fach Deutsch in der Sek. I trägt – wie von der **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule** vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz. Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang

- die Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen
- die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentenentscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums
- die Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen
- die Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

Das Fach Deutsch gehört zwar nicht zu den Leitfächern für Verbraucherbildung in der Sek. I, nichtsdestotrotz kann das Fach bereits in der Klasse 5 einen rudimentären Beitrag mit der Behandlung von Themen wie *Werbung* oder *Manipulation durch Sprache* leisten. Dieser Beitrag kann in den höheren Klassen und mit dem Erreichen höherer sprachlicher und inhaltlicher Kompetenzen sukzessive ausgebaut werden

## 6. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II)

Möglichkeiten der Förderung und Motivation begabter Schüler\*innen im Fach Deutsch bietet das OHG im schulinternen und außerschulischen Bereich in Form von ...

- Veröffentlichung eigener Texte in unseren Schulzeitschriften *Spotlight* und *Open Minded*
- Vorstellen selbst verfasster Texte im Literaturcafé
- Lesewettbewerb in Klasse 6
- Zusammenarbeit mit dem Ulla-Hahn-Haus (z.B. Jury Buchpreis, Poetry-Slam, Journalismus-Workshop, ...)
- Veröffentlichungen im Rahmen des ZEUS-Zeitungsprojektes
- Die mehrmals im Jahr für die Jgst. 5 und 6 stattfindende Lesenacht dient der Leseförderung. Daran können sich engagierte Schüler\*innen der Sek. II aktiv beteiligen, indem sie den Jüngeren vorlesen.

## 7. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

### 7.1. Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Deutsch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem Kompetenzteam Mettmann entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

### 7.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung

Das **Angebot** im Fach Deutsch wird unter Berücksichtigung der aktuellen schulgesellschaftlichen Entwicklungen, der Interessen der Schüler und der grundsätzlichen Kompetenzerweiterung ständig ergänzt. Folgende Initiativen bzw. Neuerungen sind in Planung:

Für einen etwas anderen Zugang zur Gattung ‚**Lyrik**‘ bei Einbindung diverser anderer Formen von Text und Literatur soll – derzeit noch als Projekt – zu Beginn der Oberstufe die Einheit Poetry Slam sorgen (s. schulinternes Curriculum Sek. II, 10.1). Als aktuelles kultur-literarisches Phänomen mit seiner Mischung aus Prosa, Drama, HipHop und Comedy bietet Poetry Slam den Schüler\*innen nicht nur die Möglichkeit, den Lyrikunterricht spannend zu gestalten und lyrische Texte als zeitgemäß wahrzunehmen, sondern vor allem auch die Gelegenheit, literarische Texte zu rezipieren, kreativ zu produzieren und vor anderen zu präsentieren. Gerade die Präsentation vor Publikum, die beim Poetry Slam eine wichtige Rolle spielt, bereitet die Schüler\*innen auf die methodischen Anforderungen der Sek. II vor. Erweist sich das Konzept als gewinnbringend für die Schüler\*innen und den Unterricht, soll die Idee des Poetry Slam fest im Lehrplan verankert werden.

Um die **rhetorischen Fähigkeiten**, die **Kritikfähigkeit** und die Auseinandersetzung mit **aktuellen Themen** weiter zu schulen, ist ein Debattierclub ab der Jgst. Q1 angedacht. Die Teilnahme am Debattierclub sorgt für die Vermittlung und Schulung grundlegender Fähigkeiten, indem dabei die Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz gefördert werden (u.a. sich kundig machen und Problemstellungen logisch erfassen, den eigenen Standpunkt ansprechend und glaubwürdig präsentieren, anderen zuhören und auf andere eingehen). Diese Fähigkeiten sind nicht nur in der Schule für das Halten von Referaten, die Beteiligung an Diskussionen und das Strukturieren schriftlicher Arbeiten wertvoll, sondern werden sich auch im Berufsleben als vorteilhaft erweisen. Darüber hinaus ist hier auch fächerübergreifendes Arbeiten möglich und sinnvoll.

Neben diesen Ideen zur Komplettierung des Lernangebots im Fach Deutsch ist der Fachschaft vor allem die stetige Verbesserung nicht nur des konkreten Unterrichts, sondern auch der **Zusammenarbeit von Kolleg\*innen** wichtig. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

Evaluationen (z. B. durch Sefu) zur Erkennung von Optimierungsmöglichkeiten für effiziente Weiterentwicklung sowie die gemeinsame Planung von Projekten und größer angelegten Unterrichtsideen sind daher Grundvoraussetzungen.

### 7.3 Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachgruppe Deutsch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die regelmäßige Evaluation des schulinternen Curriculums innerhalb der

Fachkonferenzen: Das schulinterne Curriculum stellt hierbei keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelenwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse aus diesen Gesprächen werden im Protokoll festgehalten und dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der folgenden Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

## 8 -10 ANLAGEN

- 8.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 5-7 (G9)
- 8.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 8-9 (G9)
  
- 8.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II - EF
- 8.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II - Q1
- 8.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek II - Q2
  
- 9.1 Abiturvorgaben 2017 - neue Aufgabenformate
- 9.2 Abiturvorgaben (ab 2017) - Operatoren
- 9.3 Abiturvorgaben (ab 2017) - Zieltextformate (Übersicht)



## 8.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 5-6 (G9)

### Jahrgangsstufe 5 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: Unsere neue Schule – sich und andere informieren (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 1)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<p>Rezeption: - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</p> <p>Produktion: - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen</p>	<p>Sprache: - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</p> <p>Texte: - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Erzählungen über Schule</li> <li>• einen Brief schreiben: „Meine neue Schule“</li> <li>• auf der Grundlage eines Interviews über die Schule der Eltern / Großeltern berichten</li> <li>• Lügengeschichten über die neue Schule erfinden</li> <li>• z. B. Email adressatenbezogen (Lehrer / Mitschüler) schreiben</li> <li>• Briefe überarbeiten</li> <li>• Regeln für den Klassen-Chat entwickeln</li> <li>• die iPad-Regeln schriftlich festhalten und als Video umsetzen</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenbeschreibung: Meine neue Klasse</li> <li>• Tierbeschreibung: Unsere Lieblingstiere</li> </ul> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>	Einführung des iPads, Grundlagen
5			<b>Lernerfolgskontrolle</b>	<b>Leseförderung</b>
1. HJ			<b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 1	---
UV 1				

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einer Email / Brief die wichtigsten Regeln zum iPad festhalten</li> <li>• die Schule der Eltern mit der eigenen (digitalen) Schule vergleichen</li> </ul>		
--	--	---	--	--

**UV 2: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen inkl. + eigene Präsentation: Wie sprechen Tiere miteinander? (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 10)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> <li>- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>- in einfach diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben</li> <li>- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>- Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsrecherche (MKR 2.1)</li> <li>Quelldokumentation (MKR 4.3)</li> <li>Informationsbewertung (MKR 2.3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mindmap erstellen</li> <li>Plakate gestalten</li> <li>Beschreibungen vortragen und aufnehmen, z.B. für Radiosendung</li> <li>filmische Präsentation einer Tierbeschreibung aufnehmen und Texte dazu erstellen</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</li> </ul>	<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p>	<p><b>Leseförderung</b></p>
1. HJ	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten</li> </ul>		<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b></p> <p>Typ 4b</p>	<p><u>Lesewoche</u> (Ergänzung folgt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leseflüssigkeitstest</li> <li>- Lesestrategien einführen und einüben</li> <li>- Verbindung mit Biologie &amp; Erdkunde</li> <li>- Besuch (Stadtbibliothek** und)</li> </ul>
UV 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)</li> </ul> <p>Produktion:</p>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte – auch in medialer Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> <li>- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen</li> </ul>			<p>Schulbücherei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erster Hinweis auf Buchmesse am Ende des SJ (Überblick über mögliche Bücher verschaffen, erste Buchvorstellung z.B. durch Lehrkraft)</li> </ul>
--	--	--	--	---

**UV3: Es war einmal: Märchen untersuchen und schreiben (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 7)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
<p>J A H R G A N G</p> <p>5</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben</li> </ul>	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Märchen</li> <li>- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Kooperation mit der Tagespflege: Märchen vorlesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- europäische Märchen (z.B. Andersen und La Fontaine)</li> </ul> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Medien und Information in der digitalen Welt: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>	<p>Märchenquiz mithilfe von Socrative oder Kahoot</p> <p>Hörspiele aufnehmen</p> <p>Internetrecherche zu Autoren</p> <p>Märchenhörfassungen und –verfilmungen bewerten</p>
<p>1. HJ</p>			<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p>	<p><b>Leseförderung</b></p>

UV 3	<p>orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> </ul>		<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lautes Vorlesen üben (Audio-Aufnahme zu Hause)</li> <li>- Wortfeldarbeit „sagen“ (z.B. Wortwolke)</li> <li>- Märchenwortschatz (z.B. Plakat in der Klasse)</li> <li>- Märchenerzähldiplom „Fehlerfrei vortragen und Stimme verstellen“</li> <li>- Vorleseabend für Eltern</li> </ul>
------	--	--	--	---

## Jahrgangsstufe 5 (G9) – 2. Halbjahr

UV 4: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 12)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J	Rezeption: - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden	Sprache: - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung		- Übungsaufgaben bei ANTON, etc. - Learningapps-Schnitzeljagd
A	- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden	- Satzebene: Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt), Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge		
H	- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)	- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	<b>Lernerfolgskontrolle</b>	<b>Leseförderung</b>
R	- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen	- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	<b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 5	- weiterhin Leseanlässe schaffen (z.B. Geschichten von Gruk, ...)
G	Produktion: - Wörter in Wortfeldern und -familien	Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,		

<p><b>5</b></p> <hr/> <p><b>2. HJ</b></p> <hr/> <p><b>UV 1</b></p>	<p>einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>- im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)</li> </ul>	Nachschlagewerke und Suchmaschinen		
--	---	------------------------------------	--	--

**UV 5: Plötzlich ging das Licht aus! Spannend erzählen (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 4)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
<p>J</p> <p>A</p> <p>H</p> <p>R</p> <p>G</p> <p>A</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> </ul>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>- Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten</li> <li>- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>- Schreibprozess: typische grammatische</li> </ul>	<p><b>Medienbildung:</b> MKR 4.1 Medienproduktion (Hörspiel produzieren)</p>	<p>Hörspielproduktion</p> <p>Audioaufnahme für Interview</p> <p>eigene Geschichte mit „Sprachmemo“ aufnehmen</p> <p>Filmszenen analysieren</p> <p>Überarbeitung von fremden</p>

<p>N</p> <p>G</p> <p>5</p> <hr/> <p>2. HJ</p> <hr/> <p>UV 2</p>	<p>- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</p> <p>- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</p> <p>- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</p>	<p>Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>		Geschichten mit „pages“
			<b>Lernerfolgskontrolle</b>	<b>Leseförderung</b>
			<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 1</p>	<p>- Wortfeldarbeit „Spannungsmelder“ (z.B. Wortwolke) - spannend vorlesen Üben (inkl. Aufnahme mit dem iPad) - Diplom „Spannend Erzählen“</p>

**UV 6: Die Welt der Bücher: Jugendbücher lesen und verstehen (→ eigene Lektüre)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<p>Rezeption:</p> <p>- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</p> <p>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</p> <p>- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensive und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</p> <p>Produktion:</p>	<p>Texte:</p> <p>- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman</p> <p>- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p> <p>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteresse</p> <p>Medien:</p> <p>- Medien als Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> z.B. Lesetagebuch</p> <p><b>Mögliche Lektüren:</b> z.B. Emil und die Detektive, Vorstadtkrokodile, Rico, Oskar und die Tieferschatten</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>	<p>z.B. Erarbeitung einer Inhaltsübersicht mittels abgefilmter Strukturlegetechnik</p> <p>Recherche zum Autor/zur Autorin, zu Rezensionen u.ä. Erstellung eines Soziogramms mittels App: →popplet</p> <p>Fotografieren von Standbildern</p> <p>Interview mit einer</p>

<p>5</p> <hr/> <p>1. HJ</p> <hr/> <p>UV 3</p>	<p>- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</p>		<p>(MKR 4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Informationsbewertung (MKR 2.3)</p> <p>Quellendokumentation (MKR 4.3)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Je nach Auswahl der Lektüre z.B.: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>	<p>Romanfigur als Audiodatei</p> <p>Verfilmung einzelner Textpassagen</p>
			<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p>	<p><b>Leseförderung</b></p>
			<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 4a</p>	<p>- Einstieg in UV: Buchvorstellung durch die Lehrkraft (Positivbsp. für Buchmesse) - Buchmesse ankündigen, Material austeilen, etc. - ggf. szenisches Lesen</p>

## Jahrgangsstufe 6 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: Umgang mit epischen Kleinformen (Fabeln, Sagen) (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 7+9)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> </ul>	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Fabeln</li> <li>- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> </ul> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> </ul>	<p>Fabeln und Sagen aus anderen Ländern (z.B. La Fontaine)</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennenlernen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>	<p>Wortwolken zu Eigenschaften der Fabelwesen erstellen</p> <p>Recherche zu den Fabeldichtern (Aesop)</p>
<b>6</b>	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul>			
<b>1. HJ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen</li> </ul>			
<b>UV 1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>		<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 4b</p>	

UV 2: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 12)				
Jgst	Kompetenzerwartungen	Auswahl	Hinweise, Vereinbarungen	Ideen zum



HJ	im Schwerpunkt	Inhaltliche Schwerpunkte	und Absprachen	iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz;</li> <li>zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz)</li> </ul> <p>untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen</li> <li>- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>- im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)</li> </ul>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> </ul> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b></p> <p>Wortarten unterscheiden; unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden</p>	<p>Erstellen eines Grammatik-Quiz (z.B. Kahoot)</p> <p>Erstellung eines eigenen Wiki für Grammatik-Regeln</p>
			<b>Lernerfolgskontrolle</b>	
			<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b></p> <p>Typ 5</p>	
<b>6</b>				
<b>1. HJ</b>				
<b>UV 2</b>				

**UV 3: Verrückte Welt! – Literarische Texte kennenlernen (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 5; eigene Lektüre)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen</li> </ul>	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren und Handlungen in Erzähltexten:</li> </ul>	<p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen,</p>	<p>Interview mit Romanfiguren als</p>

<p>A H R G A N G</p> <hr/> <p>6</p> <hr/> <p>1. HJ</p> <hr/> <p>UV 3</p>	<p>textbezogen erläutern - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)</p> <p>Produktion: - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</p>	<p>Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Medien: - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<p>auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1)</p> <p><b><u>Lektürevorschläge:</u></b> - Level 4 – Die Stadt der Kinder - Emil und die Detektive</p> <hr/> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <hr/> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 6</p>	<p>Audio gestalten</p> <p>Einzelne Szenen in Stop-Motion Filme umsetzen</p>
--	---	--	---	---

## Jahrgangsstufe 6 (G9) – 2. Halbjahr

UV 4: Beschreiben und berichten (Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 1+2)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  6 — 2. HJ  UV 4	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen</li> <li>- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> <li>- Informationen und daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>- angeleitet mögliche Erwartung und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> <li>- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> <li>- relevantes sprachliches Wissen</li> </ul>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>- Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <hr/> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 2</p>	

	beim Verfassen eigener Texte einsetzen			
--	--	--	--	--

**UV 5: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten (Deutschbuch Cornelsen G9 → Kapitel 8)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  6 — 2. HJ — UV 5	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</li> <li>- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)</li> <li>- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> <li>- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: Wortbedeutung</li> <li>- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</li> <li>- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkung kommunikativen Handelns</li> <li>- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul>	<p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p>- außerdem: lyrische Texte nichtdeutscher Autoren - Metaphern in anderen Sprachen der Lerngruppe</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 4a</p>	<p>Gedicht intonieren und auf dem iPad sichern und anschließend präsentieren</p> <p>Gedichtvorträge auf YouTube sichten/bewerten, nachmachen und aufnehmen</p>

UV 6: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen (Deutschbuch Cornelsen G9 → Kapitel 3)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  6 — 2. HJ  UV 6	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> <li>- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden</li> <li>- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren</li> <li>- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln</li> <li>- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln</li> <li>- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren</li> <li>- Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li> <li>- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentative und informierende Texte</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> <li>- Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen (MKR 2.4)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich C: Medien und Informationen in der digitalen Welt</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 3</p>	<p>Recherche zu strittigen Themen im Online-Lexikon</p> <p>Diskussionsrunden organisieren und medial aufbereiten</p> <p>Mind-Maps auf dem iPad erstellen</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li><li>- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li><li>- Anliegen angemessen vortragen und begründen</li><li>- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</li></ul>			
--	--	--	--	--

## 8.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-8 (G9)

### Jahrgangsstufe 7 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren (→ Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 1)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J	<b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> Rezeption:	<b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	<b>Mögliche Umsetzung:</b> z.B. Erstellung eines Ratgebers zum Umgang mit digitalen Kommunikation, Erstellen eines Profils (Instagram/Facebook, etc.), Erweiterung der Materialgrundlage mit Aktion von klicksafe.de (EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz)	Recherche und Analyse von Formen von Interaktion auf sozialen Plattformen
A	Produktion:	<b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte		
H	- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		Strukturierte Darlegung von Kommunikationstypen, sozio-kulturellen Zusammenhängen, gesellschaftlichen Konflikttherden → popplet/keynote
R				
G	<b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b>			
A	Rezeption:	Inhaltsfeld Medien:	Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)	
N	- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten	- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien		
G	Produktion:	- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	- Außerdem: mediale Auseinandersetzung mit internationalen Serien und Stars in den Medien	Erstellen eines fiktiven Musterprofils
7	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren	- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	<b>Verbraucherbildung:</b> Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt	Erstellen eines digitalen Ratgebers zum Umgang mit digitaler Kommunikation
1. HJ	- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen			
UV 1	- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten,		<b>Lernerfolgskontrolle</b> <b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 2	

	<p>beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)</li> <li>- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkung vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> <li>- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>		
--	--	--	--



Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
<p>J A H R G A N G</p> <hr/> <p>7</p> <hr/> <p>1. HJ</p> <hr/> <p>UV 2</p>	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> <b><u>Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzählweise, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> <li>• themenbezogene Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> </ul> <p><b><u>Produktion: ...</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen beantworten zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis,</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten, hier: epische Ganzschrift</li> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche (aktuelle) Texte zum Thema der Ganzschrift</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> </ul>	<p><b><u>Mögliche Umsetzung:</u></b> Über Figuren und ihr Handeln/Verhalten sprechen sowie die Sicht einer Figur einnehmen, z.B. Dialoge und Kapitel fortsetzen, Textstellen angebundener inneren Monolog oder Tagebucheintrag verfassen, kreative-produktive Gestaltung (etwa: Schuhkarton) oder Darstellung (etwa: szenisches Spiel, Standbild) einer Szene, Umschreibung von Dialogszenen mit veränderter Reaktion der Figuren</p> <p>Teilnahme an Lesungen des Autors/der Autorin bzw. zum Thema der Ganzschrift</p> <p><b><u>Medienbildung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lernstrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> </ul> <p><b><u>Verbraucherbildung:</u></b> Je nach thematischem Schwerpunkt der Ganzschrift: Bereich B, C oder D (z.B. „Erebos“ – Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt)</p>	<p>z.B. Erarbeitung einer Inhaltsübersicht mittels abgefilmter Strukturlegetechnik</p> <p>Entwicklung einer Zusatzszene oder einer möglichen Romanfortsetzung filmisch dargestellt</p> <p>Recherche zum Autor/zur Autorin, zu Rezensionen u.ä.</p> <p>Erstellung eines Soziogramms mittels App: →popplet</p> <p>Bildlich-symbolische Präsentation von Figurenbeziehungen und deren Deutung mittels App → keynote</p>

	<p>Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</p> <p><b>Produktion:</b> geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</p> <p><b>Inhaltsfeld Kommunikation:</b> <b>Rezeption:</b> ... längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</p> <p><b>Produktion:</b> Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</p> <p><b>Inhaltsfeld Medien:</b> <b>Rezeption:</b> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</p> <p><b>Produktion:</b> ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-,</li> </ul>		<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 6</p>	
--	--	--	---	--

	<p>sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>			
--	--	--	--	--

**UV 3: Sprachexperimente – Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten (Deutschbuch Cornelsen G9 → Kapitel 12)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  7  1. HJ  UV 3	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Rezeption:</b></li> <li>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verfassen eigener Sachtexte unter Beachtung der grammatikalischen Schwerpunkte</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, stilistische Varianten)</li> <li>komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</li> <li>anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, z.B. Rezepte, Zaubertricks</li> <li>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objekt-satz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz)</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten,</li> </ul>	<p><b>(Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen)</b></p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. Vorführen von Zaubertricks, Experimente durchführen und sprachlich beschreiben</li> </ul> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns –auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ernährung und Gesundheit</li> </ul>	<p>Strukturlegetechnik zum Erläutern von Abläufen (Rezept, Zaubertrick) filmen</p> <p>Digitale Gestaltung eines eigenen Rezepts und mündliche Zusammenfassung (explain everything)</p> <p>Filmen von Zaubertricks (Imovie)</p> <p>Recherchen zu Erfindungen</p>
			<b>Lernerfolgskontrolle</b>	

	<p>Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.</li> <li>• <b>Produktion:</b></li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns –auch in digitaler Kommunikation –reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im (digitalen) Wörterbuch, Fehleranalyse, Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen kontrollieren und überprüfen.</li> </ul>	<p>z.B. Zaubertricks kommentieren (Passiv), Erfindungen erläutern (Satzgefüge)</p> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p>	<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 5</p>	
--	--	--	--	--

## Jahrgangsstufe 7 (G9) – 2. Halbjahr

### UV 4: Was für Typen! – Kurze Erzählungen (Kalender- und Kurzgeschichten, Anekdoten)

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  7  2. HJ  UV 4	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> <b><u>Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Kurztexte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Produktion:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• Fragen beantworten zu Texten sowie deren Gestaltung und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten, hier: Formen kurzer Prosa (z.B. Kalendergeschichten von Johann Peter Hebel, Kurzgeschichte „Spaghetti für zwei“)</li> <li>• Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren strukturiert in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben, hierzu: Texte gliedern und zusammenfassen, Handlungsmotive von Figuren erklären</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit und Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> <li>• produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren (z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten)</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• unterscheiden spezifische Merkmale epischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen</li> <li>• verfügen über die erforderlichen Fachbegriffe</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und</li> </ul>	<p><b><u>Mögliche Umsetzung:</u></b> Figuren und ihre Handlungsmotive erfassen sowie die Pointe erkennen durch z.B. Dialoge umschreiben, Perspektivwechsel vornehmen, Schlüsselszenen kreativ-produktiv darstellen, szenisches Spiel, Standbild</p> <p><b><u>Medienbildung:</u></b> Eine Textvorlage (hier: Kurzprosa) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2).</p> <p><b><u>Verbraucherbildung:</u></b> „Leben“, hier vor allem: Zusammenleben (aus Bereich D)</p> <hr/> <p><b><u>Lernerfolgskontrolle</u></b></p> <p><b><u>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</u></b> Typ 4a/b</p>	<p>z.B. Erarbeitung einer strukturierten Inhaltsübersicht mittels abgefilmter Strukturlegetechnik</p> <p>Recherche zum Autor/zur Autorin, zu Rezensionen u.ä.</p> <p>Erstellung eines Soziogramms mittels App: →popplet</p> <p>Bildlich-symbolische Präsentation von Figurenbeziehungen und deren Deutung mittels App → keynote</p>

<p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> <b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Merkmale epischer Texte erkennen und deren Wirkungsweisen</li> </ul> <p><b>Produktion: ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b> <b>Rezeption:</b></p> <p>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</p> <p><b>Produktion: ...</b></p> <p>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</p> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b> <b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <p>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</p>	<p>Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden in Ansätzen textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei (altersgemäßen) kurzen literarischen Texten an</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> </ul>		
---	--	--	--

**UV 5: Von Konsummustern bis Stereotype – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  7  2. HJ	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> <b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• medial produzierte Geschlechterrollen und Leitbilder erkennen und kritisch reflektieren</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> <li>• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> <b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>• Werbung in unterschiedlichen Medien (TV, Radio, Printmedien, etc.)</li> <li>• Filmische Mittel in Werbespots untersuchen (z. B. Kamerafahrt und –schwenk, Schnitt und Montage)</li> </ul>	<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien und Information in der digitalen Welt – Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und –sicherheit (Bereich C)</li> </ul> <p><b>Medienbildung:</b> 5.1.-5.3.</p> <hr/> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <hr/> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 4a/b</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet-Recherche</li> <li>- Eigene Werbeanzeigen → pages o.a.</li> <li>- Werbespots entwerfen und formatieren</li> <li>- Sammeln von Informationen nutzen → Padlet</li> <li>- Entwerfen und Herstellen eigener Werbespots / Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten</li> </ul>
UV 5				

	<p>unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</li> <li>die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul> <p><b>Produktion: -</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendung der o.g. Sprachstrukturen in selbst formulierten Texten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld Medien:</b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</li> <li>in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten</li> </ul>		
--	--	--	--



	<p>unterscheiden</p> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten</li> </ul> <p>unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.</p>			
--	--	--	--	--

**UV6: Von großen Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<p><b>Inhaltsfeld Texte:</b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen</li> </ul>	<p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa, Balladen, z.B. „Der Zauberlehrling“, „Der Knabe im Moor“, „John Maynard“</li> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> <li>• Sachtexte mit historischen Bezügen, z.B. Zeitungsartikel</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien,</li> </ul>	<p><b>(Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen)</b></p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Produktionsorientierte Gestaltung und Umsetzung von Balladen, z.B. szenische oder künstlerische Gestaltung Balladen umgestalten und präsentieren, Ballade als Hörspiel, als Rap, als Drehbuch, als Reportage, Paralleltexte konzipieren evtl. in Verbindung mit dem Kunst- und/ oder Musikunterricht: Projekt „Balladenabend“)</p> <p><b>Medienbildung:</b> Eine Textvorlage medial umformen</p>	<p>Recherche zu historischen Bezügen</p> <p>Ballade als Trailer →IMovie</p> <p>Ballade visualisieren →VideoScribeAny where</p> <p>Ballade vertonen →Garage Band/explain everything</p> <p>Recherche zu</p>

<p>7</p> <hr/> <p>2. HJ</p> <hr/> <p>UV 6</p>	<p>erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld Medien:</b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren</li> </ul>	<p>digitale Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> </ul>	<p>und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.2)</p> <hr/> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <hr/> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 4a</p>	<p>weiteren (modernen) Balladen</p>
---	---	--	--	-------------------------------------

	<p>Wirkung erläutern. <b>Produktion:</b> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</p>			
--	--	--	--	--

## Jahrgangsstufe 8 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: <i>Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten</i> (→ Deutschbuch Cornelsen G9, Kapitel 3)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G 7 1. HJ UV 1	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> <b>Rezeption:</b> Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</p> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> <b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)</li> <li>Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> <li>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stellungnahme /Argumentation schreiben (dabei: Ordnen von Ideen und Informationen, z.B. in Form einer Mindmap, eine Gliederung erstellen, Aussagen in den Zusammenhang bringen, Sätze logisch verknüpfen, Einleitung und Schluss einer Argumentation</li> <li>Konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Vorsicht, Computer? Diskutieren im Unterricht Tablets im Unterricht? Mündlich und schriftlich Stellung nehmen, argumentative Briefe Digitale Medien als Chance für den internationalen Austausch?</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</li> <li>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)</li> <li>digitale Kommunikation adressaten- und</li> </ul>	<p>Blogeinträge, Leserbriefe, Emails (Pages) Padlet, popplet</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b></p> <p><b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul> <p><b><i>Produktion:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen).</li> </ul> <p><b><i>Produktion:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und</li> </ul>	<p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>•</li> </ul>	<p>situationsangemessen gestalten und dabei die Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul> <p><b><u>Verbraucherbildung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns-auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>• In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> </ul> <p>Den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskompetenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)</p>	
--	---	---	--	--

	adressatengemessen gestalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen</li> </ul>	<b>Lernerfolgskontrolle</b>	
		<b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 3 argumentierendes Schreiben	

**UV 2: Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten.** (→ Deutschbuch Cornelsen G9 → Kapitel 10)

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  8 1. HJ UV 2	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> <b><u>Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Produktion:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsorten und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften (Meldung, Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse, Interview, Werbung)</li> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> </ul>	<p><b><u>Mögliche Umsetzung:</u></b> ZEUS-Projekt Konjunktiv zur Redewiedergabe (Kapitel 12 hinzuziehen)</p> <p><b><u>Medienbildung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1)</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1)</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Zeitung</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Mit pages eigene Zeitungsartikel schreiben und formatieren</li> </ul> <p>Padlet zum Sammeln von Informationen nutzen</p>

	<p>Textrevision nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> <b><u>Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache)</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> </ul> <p><b><u>Produktion:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	<p>(Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3)</li> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien</li> <li>• unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4) Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten und die Lektüreeergebnisse graphisch darstellen) (MKR 2.1)</li> </ul> <p><b><u>Verbraucherbildung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a.</li> </ul>	
--	---	--	---	--

	<p>unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld Medien:</b> <b>Rezeption:</b> ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> </ul> <p><b>Produktion:</b> ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> </ul>		<p>Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigenen Wahrnehmungsverhalten reflektieren (VB C, Z2)</li> </ul>	
	<b>Lernerfolgskontrolle</b>		<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 4b</p>	

**UV 3: In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen (→ Deutschbuch Cornelsen G9, Kapitel 8)**

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J	<p><b>Inhaltsfeld Texte:</b> <b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte im Hinblick auf das</li> </ul>	<p><b>Texte:</b></p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Songs (z. B. Peter Fox „Schwarz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gedichtvortrag</li> </ul>



<p>A H R G A N G</p> <p>8</p>	<p>Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte (Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<p>zu Blau“); expressionistische Gedichte (z. B. von Wolfenstein, Tucholsky, Boldt); kurze Sachtexte</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)</li> <li>• Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul>	<p>e auf youtube sichten, nachmachen und aufnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte selbst verfassen und kooperativ bearbeiten mit pages</li> </ul> <p>Gedichtprojekt (Umgestaltung) über verschiedene Apps (Video, Imovie, Keynote, Video Scribe, Anywhere usw.)</p>
<p>1. HJ</p>	<p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> </ul>	<p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (z. B. poetry slam oder Hörvorträge)</li> </ul>	<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	
<p>UV 3</p>	<p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> <b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion)</li> </ul>		<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> <b>6 / 4a/b</b> produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</li> <li>- Produktionsorientiert zu Texten</li> </ul>	

	<p>unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>		<p>schreiben ( ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	
--	---	--	--	--

UV 4: <i>Glücklich sein – Texte auswerten, Lernstrategien anwenden</i> (→ Deutschbuch Cornelsen G9, Kapitel 5)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> <b><u>Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><b><u>Produktion:</u></b></p>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textarten (Sachtexte und literarische Texte, Hörtexte, diskontinuierliche Texte)</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b> Medienrezeption: Hörbeiträge</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Vorbereitung auf die LSE, alte Lernstandserhebungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte erschließen und zusammen und bewerten</li> <li>Diagramme verstehen und auswerten</li> <li>Erzähltexte und Gedichte erschließen und interpretieren</li> <li>Unterschiedliche Aufgabenformate kennenlernen (Auswahlaufgaben, Richtig/Falsch-Aufgaben, Zuordnungsaufgaben, Lückentexte, Kurzantworten)</li> <li>Hörtexte verstehen und Informationen entnehmen</li> </ul>	
8	<p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b> <b><u>Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden,</li> <li>unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).</li> <li>Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> <li>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter</li> </ul>		<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Lernstandserhebung Typ 4b</p>	
2. HJ				
UV 4				

	<p>Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,</li> <li>• anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b> <b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, para- und nonverbales Verhalten deuten,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten</li> </ul>			
--	--	--	--	--

	<p>wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</p> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b> <b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt,</li> </ul>			
--	--	--	--	--

	Belege) prüfen und bewerten.		
--	------------------------------	--	--

<b>UV 5: Erwachsenwerden - Epische Texte kennen lernen und verstehen (-&gt; Deutschbuch Cornelsen G9, Kapitel 11)</b>				
<b>Jgst HJ</b>	<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>	<b>Ideen zum iPad-Einsatz</b>
<p>J A H R G A N G</p> <hr/> <p>8</p> <hr/> <p>2. HJ</p> <hr/> <p>UV 5</p>	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b> <b><u>Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><b><u>Produktion:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> </ul>	<p><b><u>Mögliche Umsetzung:</u></b></p> <p>Schwerpunkt des Werkes sollte auf den Themen Nationalsozialismus/Antisemitismus/Rassismus liegen. Eine ausführliche Lektüreliste mit Ansprechpartner*innen ist in Bearbeitung.</p> <p><b><u>Medienbildung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul> <p><b><u>Verbraucherbildung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Änderung der Präsentationsform des Textes (z.B. Umformen in Audiodateien, Einlesen, Veränderung des Textes, Kürzung etc.)</li> <li>• Figurenkonstellation (Video Scribe Anywhere)</li> <li>• Assoziationen zum Titel/Buchcover (Baiboard)</li> <li>• Charakterisierung der Figuren (Popplet)</li> </ul>

	<p>Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b></p> <p><b><i>Produktion:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verlauf) vergleichen</li> <li>Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li> </ul> <p><b><i>Produktion:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> </ul>		<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b>      Typ 6      Sonstige Leistungen: Lesetagebuch</p>	
--	---	--	---	--

--	--	--	--	--

**UV 6: Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren** (→ Deutschbuch Cornelsen G9, Kapitel 9)

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  8 — — 2. HJ  UV 6	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Merkmale dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</li> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Dialoge und Verse</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul> <p><b><u>Sprache:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul> <p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen:</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> z.B. Romeo und Julia, (Cornelsen „einfach klassisch“ + Film Baz Luhrmann)</p> <p>Figurenkonstellation, innere Monologe, Tagebucheinträge, szenische Interpretation, Stimmenskulptur, Dramenaufbau, Analyse, Rezensionen</p> <p>Grundlagen der Dramentheorie auch am Beispiel frz. Autoren</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1)</li> </ul>	<p>popplet oder baiboard zur Figurenkonstellation</p> <p>Filmen von Szenen (Video, Imovie)</p> <p>Standbilder fotografieren und Bearbeiten (explain everything)</p> <p>Filmauszüge anschauen und analysieren</p>



	<p>gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. dramatisch vermittelte Darstellung, Regieanweisung...) textbezogen erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> </ul>	<p>Diskussion, Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <p>Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film, Theaterinszenierungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (z.B. Inszenierungen) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)</li> </ul>	<p>Recherche, z.B. Rezensionen, Theaterinszenierungen</p>
--	--	---	--	---

	<p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten.</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p>		<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</li> </ul> <p>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)</p>	
		<b>Lernerfolgskontrolle</b>		
		<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> Typ 4a</p>		

<ul style="list-style-type: none"><li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li><li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li><li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li></ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen</li><li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li></ul> <p><b><i>Produktion:</i></b></p>			
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"><li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,</li></ul>			
--	---	--	--	--

## 8.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 9-10 (G9)

### Jahrgangsstufe 9 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: Auslaufmodell Mensch – über Sachverhalte informieren				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G 9 — 1. HJ — UV 1	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b></p> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> <li>Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen</li> <li>Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel,</li> <li>Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen</li> <li>Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> <li>Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Deutschbuch Cornelsen G9, Kapitel 1</li> </ul> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>MKR 2.2: Themenrelevante Informationen</li> <li>und Daten aus Medienangeboten</li> <li>filtern, strukturieren, umwandeln</li> <li>und aufbereiten</li> <li>MKR 6.4: Einflüsse von Algorithmen und</li> <li>Auswirkung der Automatisierung</li> <li>von Prozessen in der digitalen Welt</li> <li>beschreiben und reflektieren</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bereich C</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Recherche</li> <li>Popplet/X-Mind</li> <li>Concept Map</li> </ul>
			<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp: 2</b> (informierendes Schreiben)</p>	
	<b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b>			

	<p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen</li><li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich</li><li>• angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern,</li><li>• vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li></ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen</li><li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen</li><li>• mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten</li><li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen</li></ul>			
--	---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung,</li> <li>• Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte)</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen</li> </ul>			
--	--	--	--	--

UV 2: Ein modernes Drama untersuchen				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G  9 —	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –</li> <li>• zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler</li> <li>• Konflikte, die Figurenkonstellationen</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</li> <li>• Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> <li>• Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (Inszenierung, Verfilmung)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschbuch Cornelsen G9 → Kapitel 8</li> <li>• „Die Physiker“ (Dürrenmatt)</li> <li>• „Andorra“ (Frisch)</li> <li>• „Der Hauptmann von Köpenick“ (Zuckmayr)</li> <li>• Theaterinszenierung, Verfilmung analysieren</li> </ul> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 4.1: Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</li> <li>• MKR 5.1: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge einsprechen</li> <li>• Szenisches Spielen aufnehmen und auswerten</li> <li>• Filmsequenzen untersuchen</li> <li>• Standbilder erstellen</li> </ul>

<p><b>1. HJ</b></p> <hr/> <p><b>UV 2</b></p>	<p>sowie relevante Figurenmerkmale und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen</li> <li>• und Deutungsspielräume erläutern</li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen</li> <li>• textbezogen erläutern</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver</li> <li>• Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise</li> <li>• und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen</li> <li>• Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche</li> <li>• Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren,</li> <li>• ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a.</li> </ul>		<p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <hr/> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <hr/> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> <b>4a</b></p>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b></p> <p><b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul> <p><b><i>Produktion:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung</li> <li>• mit anderen Positionen begründen</li> <li>• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und</li> <li>• bildungssprachlich angemessen präsentieren</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen</li> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische</li> </ul>			
---	--	--	--

	<p>Gestaltungsmittel erläutern</p> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern</li> <li>• sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren</li> </ul>			
--	--	--	--	--

UV 3: Fakultativ (oder in Jgs. 10): Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
<p>J A H R G A N G  9 — — 1. HJ</p>	<p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache)</li> <li>• Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern</li> <li>• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen</li> <li>• Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen</li> </ul>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</li> <li>• Sprachgeschichte: Sprachwandel</li> <li>• Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 11</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</li> <li>• MKR 2.2: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</li> <li>• MKR 4.1: Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</li> </ul> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialektkarte</li> </ul>

<b>UV 3</b>	Bedeutung erläutern <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> <li>semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)</li> <li>konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern</li> </ul>		<b>Lernerfolgskontrolle</b>	
			<b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b> -	

## Jahrgangsstufe 9 (G9) – 2. Halbjahr

UV 4: Was will ich werden? Berufe erkunden/Bewerbungsschreiben				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G	<u><b>Inhaltsfeld Texte:</b></u>  <b>Rezeption:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten</li> </ul> <b>Produktion:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).</li> <li>Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und</li> </ul>	<u><b>Texte:</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <u><b>Kommunikation:</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</li> <li>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</li> </ul>	<b>Mögliche Umsetzung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 2 und Kapitel 12 (Grammatik)</li> <li>Bewerbungsmappe erstellen (Anschreiben, Lebenslauf, Berufsfelder erkunden, Brief an sich selbst in 10 Jahren)</li> <li>Bewerbungsgespräch simulieren (Training mit externem Anbieter)</li> <li>Volksbank Bewerbungstraining (Sü fragen)</li> </ul> <b>Medienbildung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>MKR 2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Recherche zu Berufen/Berufsfeldern</li> <li>Stellenmarkt untersuchen</li> <li>Formgerechter Einsatz von Schreibprogrammen (Word, Pages)</li> <li>Vorstellungsgespräche simulieren und filmen (Bewertung)</li> </ul>

<p>9</p> <hr/> <p>2. HJ</p> <hr/> <p>UV 4</p>	<p>Textveränderungen begründen</p> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b></p> <p><b><i>Produktion:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),</li> <li>• Formulierungsalternativen begründet auswählen selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Kommunikation:</u></b></p> <p><b><i>Rezeption:</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 2.2: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</li> <li>• MKR 2.3: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</li> <li>• MKR 4.3: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</li> </ul> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp: 5 (überarbeitendes Schreiben)</b></p>	<p>Körpersprache, Argumentation, sprachlich situative Formulierungen überprüfen)</p>
---	---	--	---	--

	<p>Intention anpassen</p> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen</li> <li>Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld Medien:</b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren</li> <li>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen</li> </ul>			
--	--	--	--	--

UV 5: Minne, love, amour und ask – Liebeslyrik untersuchen				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> <li>Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Deutschbuch Cornelsen G9 Kapitel 7 - Lyrik-Mappe</li> <li>moderne Liebeslieder/Pop-Songs recherchieren und analysieren/präsentieren</li> <li>Einstieg: Element of Crime</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Garage-Band</li> <li>Gedicht-Vertonung</li> <li>Hörbilder erstellen</li> </ul>

G A N G  9 — — 2. HJ — UV 5	<p>und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)</li> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –</li> <li>• zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren,</li> <li>• ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung</li> </ul>	<p><b><u>Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> </ul>	<p>„Weißes Papier“</p>	
			<p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p>	
		<p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp: 4a in Kombination mit 6</b> (zwei selbst erdachte Metaphern verfassen, Ende des Gedichtes ergänzen)</p>		

	<p>erläutern (u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> <li>• semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Medien:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen</li> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern</li> </ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>			
--	---	--	--	--

UV 6: Fakultativ (oder in Jgs. 10): Literarische Ganzschrift und ihre Verfilmung/Graphic Novel (Jugendroman)				
Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl Inhaltliche Schwerpunkte	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz

<p>J A H R G A N G  9 — 2. HJ — UV 3</p>	<p><b><u>Inhaltsfeld Texte:</u></b></p> <p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen</li> </ul>	<p><b><u>Texte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</li> <li>• Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> </ul> <p><b><u>Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Der Fänger im Roggen“ (Salinger)</li> <li>• „Entdeckung der Currywurst“ (Timm) (Graphic Novel Sü fragen)</li> <li>• „Am anderen Ende der Sonnenallee“ (Brussig)</li> <li>• „Fast genial“ (Wells)</li> <li>• „Blackbird“ (Brandt)</li> </ul> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p><b>Vorgeschlagener Klassenarbeitstyp:</b></p>	
--	--	---	---	--



<p>und Deutungsspielräume erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern</li><li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen</li></ul> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,</li><li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li></ul> <p><b><u>Inhaltsfeld Sprache:</u></b></p>			
--	--	--	--

<p><b>Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden</li><li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</li><li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen</li></ul>			
---	--	--	--

**Jahrgangsstufe 10 (G9) – 1. Halbjahr**

**Jahrgangsstufe 10 (G9) – 2. Halbjahr**

### **8.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – EF**

### **8.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – Q1**

### **8.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II – Q2**

## **9.1. Abiturvorgaben 2017 – neue Aufgabenformate**

## **9.2. Abiturvorgaben (ab 2017) – Operatoren**

## **9.3. Abiturvorgaben (ab 2017) – Zieltextformate (Übersicht)**